

W a u z !

Wie, Sie wissen nicht, wer Wauz ist? Auf welchem glücklichen Fleckchen Erde leben Sie denn? Nun, ich will Ihnen erzählen!

Wauz ist ein scheinbar harmloses, mehr oder weniger sauberes, bellendes Wesen. In Wirklichkeit aber ist er der Tyrann des ganzen Stiftes. Er fürchtet nichts, außer vielleicht der Stimme unseres Chefs. Nichts ist ihm heilig, nicht einmal der Stolz eines jeden Stiftlers, die große Treppe, vor deren unsachgemäßer Verzierung er nicht zurückschreckt. Er fühlt keine höheren kulturellen Regungen und untermalt das erhebenden Trompetenpepär unserer Bläser durch greuliches Jaulen (daher die, wenn natürlich auch seltenen Mißtöne!). Nichts macht ihm mehr Freude, als ein Biß in nackte Mädchenbeine. O, Wauz! hätten dich die hundert und aberhundert stillen Flüche und Verwünschungen, die du schon heraufbeschworen, töten können, du wärest eines vielhundertfachen, grausamen Todes gestorben. So aber gedeihst du dabei, wirst dick und fett und jeden Tag frecher!

Er kam eines schönen Tages als kleines, tollpatschiges Wollknäuel ins Stift und unter die besondere Obhut Evis, die das liebe "Viech" in kurzer Zeit restlos verzog. Immerhin, er war anfangs der Liebling aller, und man sah ihm so mancherlei nach, auch die gelegentlichen Seen und Denkmäler. Doch bald entwickelte er sich zum vollendeten Foxl-Spinner, der je auf Gottes weitem Erdboden gelebt. Ein zweiter Cerberus, ließ er sich die Bewachung der Türen angelegen sein. Er verschonte dabei die Hosen der Primaner ebensowenig wie die nackten Beine der Sextaner; der Verbrauch an Stopfwelle und Heftpflaster stieg ins Unermeßliche! Wauz bekam Ermahnungen; er bekam Prügel; Theo warf ihn gegen die Küchentür; es half alles nichts (leicht verständlich, wenn man Evi als "Frauchen" und Lehrmeisterin hat). Einmal glaubten wir schon, wir hätten ihn los, als er im Trubel des Umzugs in Mannheim verschwand; aber Unkraut vergeht nicht! Am 5. Tage trudelte Wauz wohlbehalten wieder bei uns ein, beschnupperte das neue Haus und freute sich über die vielen Türen und die ungeahnten neuen Möglichkeiten.

Ich redete bis jetzt nur im Masculinum, obwohl das eigentlich falsch ist (wie wäre das auch möglich! Maculine Wesen können nicht so aufsässig sein). Aber es hat sich nun mal bei uns so eingebürgert, etwa zu sagen, "der Wauzl ist ein Lump" anstatt richtiger "die Wauzl ist....." (siehe oben!)

Ganz klar wurde uns das Fehlerhafte dieser Sprechweise, als Wauz mit der solch unverständigen Geschöpfen eigenen Unverantwortlichkeit -- fünf junge Wauze in die Welt setzte, die bald die besten Anlagen zeigten, ihre Frau Mama noch zu übertreffen.

Aber, Gott seis gedankt, obwohl Evi die lieben Tierchen am liebsten alle behalten hätte, es fanden sich einige Gutgläubige, denen sie glücklich angedreht wurden. Sonst würde heute das Stift wahrscheinlich nur noch

